

Lingg, Hermann von: 13. Friedensbild (1862)

- 1 Wenn über Eichen Sturm und Donner schnauben,
- 2 Singt unter Blumen ungestört die Grille;
- 3 Im Bergtal lebt und webt noch die Idylle,
- 4 Wenn rings die Länder Krieg und Pest durchrauben.

- 5 O sieh, da herrscht noch Sitte, Treu und Glauben;
- 6 Die Kinder führt ein Patriarchenwille,
- 7 Der Tag ist Arbeit und die Nacht ist Stille,
- 8 Am Hausdach nisten Storch und weiße Tauben.

- 9 Die Wanduhr pickt, und alles schläft – doch näher
- 10 Und näher tönt schon Echo von Geschützen,
- 11 Und durch die Schluchten steigt herauf der Späher.

- 12 Der Morgen graut – der Greis auf seinen Stützen,
- 13 Die Mutter mit dem Kind, der Hirt und Mäher
- 14 Knie'n im Gebet: »Herr, du wirst uns beschützen!«

(Textopus: 13. Friedensbild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33731>)